

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonamt Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultäger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N 266.

Mittwoch den 11. November.

1896.

## Die neue Reichstagsession.

Obgleich der Reichstag am 2. Juli d. nicht, wie sonst üblich, geschlossen, sondern nur vertagt worden ist — bekanntlich lediglich zu dem Zwecke, die Vorarbeiten für die Justiznovelle, die sich schon durch zwei Sessionen hingezogen haben, nicht ins Wasser fallen zu lassen — beginnt thätiglich nunmehr eine neue Session. Von sonstigen Regierungsvorlagen geht nur noch der Besetzungswurf betr. die Errichtung von Handwerkskammern aus der früheren Tagung in die neue über, weil die Freunde der Zwangsorganisation die Beratung derselben unter dem für den Bundesrat weniger schroffen Vorwande abgelehnt haben, daß zunächst die Einbringung des zweiten Gesetzes abzuwarten sei. Davon abgesehen, unterscheidet sich die nun beginnende neue Session von früheren nur dadurch, daß es einer feierlichen Eröffnung nicht bedarf und daß also auch keine Thronrede gehalten wird. Der Präsident v. Buel wird die Sitzung ohne weitere Feierlichkeiten, vielleicht mit einer kurzen Begrüßung der Mitglieder eröffnen, die neuen Eingänge, die Veränderung in dem Personalbestande des Hauses, die Urlaubsgelände u. i. m. mitteilen und dann geht das Haus zur zweiten Beratung der Justiznovelle über. Der Hauptinhalt des Gesetzes besteht sich, wie bekannt, auf die Wiedereinführung der Berufung gegen die Urteile der Strafkammern und die vom Reichstage seit 10 Jahren geforderte gesetzliche Regelung der Geschäftsfähigkeit ungeschulbiger Berufstätiger. Tiefgehende Differenzen scheinen weder im Hause selbst noch zwischen Reichstag und Regierung zu bestehen, so daß — mögen die Beschlüsse des Hauses ausfallen wie sie wollen — die Vollendung des Gesetzes nicht wohl in Frage kommen kann. Das schließt natürlich nicht aus, daß von der einen oder anderen Seite Änderungen der Beschlüsse der Commission beantragt werden. Das Beste an den Commissionsbeschlüssen ist ohne Zweifel das, daß die erheblichen Beschränkungen des bestehenden Verfahrens, welche die Regierungsvorlage enthielt, bis auf eine ausgemerzt worden sind. Daß auch diese beseitigt werden möge, ist sehr zu wünschen. Die erkennenden Kommissar der Landgerichte besitzen zur Zeit aus fünf Richtern. Unter dem Vorbehalte, daß die Vermehrung der Richter von drei auf fünf im Jahre 1877 beschlossen worden sei, um bei Bedarf der Berufung dem Verfall eine größere Sicherheit für ein gerechtes Urteil zu schaffen, hat die Regierung, nachdem die Strafkammern nicht mehr endgültig entscheiden, die Zahl auf drei herabgesetzt. In der dritten Lesung hat die Commission sich diesem Vorschlag gefügt, obgleich auch nach der Begründung der Vorlage Niemand daran zweifelt, daß es selbst in der ersten Instanz für den Angeklagten erheblich ins Gewicht fällt, ob die Verurteilung mit 2 oder nur mit 4 gegen 1 Stimme erfolgt. Man kann nur wünschen, daß der Reichstag dieses von seiner Commission gemachte Zugeständnis wieder zurücknimmt, andernfalls würde der Werth der Wiedereinführung der Berufung erheblich vermindert werden. Ob und wann der Etat für 1897/98 an den Reichstag gelangt, ist noch nicht bekannt. Bisher haben alle Theile desselben dem Bundesrat noch nicht passiert. Das Gleiche gilt von den drei Vorlagen, welche den Hauptarbeitsstoff der neuen Session darstellen: dem Entwurf einer deutschen Militärreform, der Abänderung der Versicherungsgesetze und der Zwangsorganisation des Handwerks. Kommt der Etat im Laufe dieser Woche an das Haus, so wird die erste Velung, die gewohnheitsmäßig eine allgemeine politische Debatte in sich schließt, frühestens in der nächsten Woche stattfinden können. Ob, wie neuerdings wieder behauptet wird, eine Interpellation bezüglich der „Enthüllungen“ der „Camb. Nachr.“ eingebracht wird, bleibt abzuwarten. Das Ergebnis würde den Erwartungen kaum entsprechen, nachdem die Regierung durch ihre Erklärungen im „Reichsanzeiger“ eine Stellung eingenommen hat,

welche ihr jedes Eingehen auf den sog. Affecuranzvertrag unmöglich macht. Was um das Drum und Dran zu fragen oder zu antworten ist, würde sich in der Etatsdebatte erledigen lassen. Ob es bald gelingen wird, die freisinnigen Anträge, welche sich auf die Maßregeln gegen das Duell und die Bekämpfung der Herausforderung zum Duell beziehen, schon bald zur Verhandlung zu bringen, hängt von dem guten Willen der übrigen Parteien ab. Ist dieser vorhanden, so wird es schon in den nächsten Wochen an erregten Debatten nicht fehlen.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der König von Griechenland empfing am Sonnabend Nachmittag den Ministerpräsidenten Grafen Badi in längerer Privataudienz.

**Russland.** Ein Attentat auf einen russischen Hofzug ist nach einer Meldung des Lemberger „Zemnit Polsk“ jüngst verübt worden. Am 27. October wurde der russische Hofzug, worin die Jarin Wittve mit der Großfürstin Olga und den Großfürsten Michael und Nikolaus reiste, zwischen den Stationen Sumbatowo und Michailow im Gouvernement Nischni pilschik auf freiem Felde angehalten. Der Maschinenführer hatte bemerkt, daß an der Locomotive alle Schrauben und Verschüsse gelockert waren und der Verband der Locomotivtheile gelöst war, wodurch große Gefahr vorhanden war, daß der Hofzug, der mit Höchstgeschwindigkeit fuhr, entgleise. Die Jarin Wittve sowie die Großfürstin Olga und die Großfürsten Michael und Nikolaus verließen daher den Salonwagen und begaben sich zu Fuß nach der nächsten Station Michailow. Der Hofzug wurde genau untersucht und setzte nach einer Stunde mit einer anderen Locomotive die Fahrt fort. Mehrere Eisenbahnbeamte der Station Sumbatowo sind wegen Verbauchs eines beschützigen Attentats verhaftet worden.

**Frankreich.** General Dobbs, der Eroberer von Dahomey, ist aus Tonkin in Marseille eingetroffen. Er erklärte einem Berichtshatter, seine Abersetzung vom Oberkommando in Indochina sei hauptsächlich nur damit motivirt worden, daß der Posten einem Divisionsgeneral übertragen werden mußte. Man glaubt, General Dobbs werde gegen die Maßnahme Protest erheben.

**Schweiz.** Die Agitation für Verstaatlichung der Schweizer Eisenbahnen hat keine sonderlichen Erfolge zu verzeichnen. Die Unterschriften für das Volks-Initiativ-Begehren betreffend die Verstaatlichung der Eisenbahnen haben noch nicht die Zahl 30 000 erreicht. Der Grüttverein hat 13 000, die Bahnangehörigen haben 10 000 Unterschriften geliefert. In den landwirtschaftlichen Kreisen, die ihre Unterstützung zugesagt haben, ist mit den Unterschriften noch nicht begonnen worden. Die Sammlung schließt am 6. Dezember. Man glaubt bis jetzt nicht, daß die erforderlichen 50 000 Unterschriften zusammenkommen werden.

**Belgien.** Der belgische Kriegsminister General Brassine hat seine Entlassung gegeben. In dem Ministerrath, der am Sonnabend unter Vorsitz des Königs stattfand, hat das Cabinet die Einbringung des vom Kriegsminister General Brassine ausgearbeiteten Militärreformworfes abgelehnt.

**Türkei.** Eine Conferenz zur Regelung der orientalischen Frage wird nach der „Köln. Zig.“ demnächst in Petersburg stattfinden. Die englische Regierung hat einen Vorschlag an die Mächte gerichtet, die Votschaster in Konstantinopel zu bevollmächtigen, um vom Sultan eine allgemeine türkische Verwaltungsreform zu erlangen. In diplomatischen Kreisen wünscht man, daß durch eine einmüthige Verabredung der Mächte der Wille befestigt werde, eine schnelle und möglichst vollständige Lösung herbeizuführen. Inzwischen hat es

der Sultan mit der Angst bekommen und, mehr der Noth, als dem eigenen Triebe gehorchend, sich zu einer Anzahl wirklicher Reformmaßregeln verstanden: Nach Erhalt des Berichtes über die Dienstag-Sitzung der französischen Kammer sandte der Sultan seinen Secretär an den französischen Votschaster in Konstantinopel, Cambon, um ihn über die von dem Minister des Auswärtigen Hanotaux gegebenen Instruktionen zu befragen. Der Votschaster ließ dem Sultan wissen, daß es vor Allem dringend erforderlich sei, daß der Sultan aus freien Stücken eine gewisse Anzahl von Maßnahmen ergreife, um die öffentliche Meinung zu beruhigen und Europa die erste Genugthuung zu geben. Der türkische Votschaster in Paris hat nunmehr den Minister des Auswärtigen Hanotaux davon in Kenntniß gesetzt, daß der Sultan unverzüglich folgende Punkte geprüft und angeordnet habe: 1) Haftentlassung aller in den Gefängnissen befindlichen Personen, gegen welche nichts Befehlendes vorliegt. 2) Die Polizei wird Anweisungen erhalten, um zu verhindern, daß friedliche Armenier verfolgt werden. 3) Unverzügliche Berufung einer armenischen Nationalversammlung behufs Vornahme der Wahl des Patriarchen. 4) Der Oberst Nagga Bei, welcher für die Ermordung des Kaiser-Salvator verantwortlich ist, wird vor ein Kriegsgericht gestellt. 5) Der Bali von Diarbekir, welcher besonders als bei den Unruhen betheiligigt bezeichnet wurde, wird abberufen. 6) Den Balis werden klare Anweisungen ertheilt zur Unterdrückung neuer Gewaltthatigkeiten. 7) Der Minister des öffentlichen Unterrichts wird für die Ausbesserung der Schulen sorgen, welche die katholischen Klöster Kleinasiens während der letzten Unruhen erlitten haben. 8) Den Theilen der Bevölkerung, welche hauptsächlich zu leiden hatten, wird Hilfe geleistet. 9) Es wird ein Decret bezüglich der schnellen Anwendung der im letzten Jahre für sechs Miljets Armeniens bewilligten Reformen und deren Ausdehnung auf die anderen Provinzen veröffentlicht werden. Bereits bekannt ist, daß der Polizeipräsident von Konstantinopel, welcher seit den Unruhen der Schwäche beschuldigt wurde, abgesetzt ist. Hanotaux dankte dem türkischen Votschaster und ließ ihn wissen, daß er dem Votschaster Cambon genaue Anweisungen senden werde, um die Anwendung dieser ersten Maßnahmen zu überwachen. — Wie der „Temp“ meldet, ist dem französischen Auswärtigen Amte am Sonntag aus Konstantinopel eine Drahtmeldung zugegangen, nach welcher der außerordentliche Gerichtshof am Montag aufgestellt werden sollte. Das Decret über die Ausdehnung der Reformen auf das gesammte türkische Reich ist, wie die Drahtmeldung weiter besagt, dem Ministerrathe am Sonntag vorgelegt worden. Der Präsident des Strafgerichtshofes Khalid Bey ist zum Bali von Diarbekir ernannt worden.

**Abessinien.** Aus Abessinien wird gemeldet, viele Hauptlinge der Tigriner sowie mehrere Priester begeben sich in diesen Tagen auf Berufung Meneliks nach Schoa. Auch Ras Mangascha soll abgereist sein. Das bedeutet nichts Gutes für die Italiener.

**Nordamerika.** Der wirtschaftliche Aufschwung in den Vereinigten Staaten nach der Niederlage der Geldverächter ist auch aus folgender Meldung ersichtlich: Während der letzten vier Monate überwogen die Zurückgehungen um elf Newyorker Sparbanken die Einlagen um 12 Millionen Dollar. Dieser Zustand hat sich nun gänzlich geändert. Seit der Niederlage Wyans herrscht in ganzen Lande eine erneute Thätigkeit. Jobstulen mit einer Gesamtarbeiterschaft von 100 000 Mann haben seit der Wahl ihre Betriebe wieder eröffnet. — Nach der Pariser Ausgabe des „New-York Herald“ wäre die Zusammenfassung des nächsten Senats folgende: 42 Republikaner, die auf dem Parteiprogramm von St. Louis stehen; 9 Demokraten, die gegen freie Silberprägung auftraten; 4 Republikaner für freie Silberprägung;

7 Volksparteier und Fusionisten; 25 Demokraten nach dem Parteiprogramm von Chicago, also für freie Silberprägung, und 9 unsichere Demokraten. Somit ergab sich unter allen Umständen eine Mehrheit von 251 Stimmen für Out-geld. Das Repräsentantenhaus soll eine republikanische Mehrheit von 51, und eine Out-geldmehrheit von 43 Stimmen haben.

**Indien.** Eine Hungerrevolte wird aus Esolapur (Provinz Bombay) gemeldet. Ein aus etwa 1500 Sold bestehendes Getreidelager wurde von einem Volkshaufen von ungefähr 5000 Personen geplündert. Die Polizei, welche alsbald herbeigekürt war, versuchte vergeblich, der Plünderung Einhalt zu thun, und war gezwungen, Feuer zu geben. Dabei wurden 4 Plünderer getödtet und 6 verwundet, worauf der Haufe auseinanderging.

### Deutschland.

Berlin, 10. Nov. Der Kaiser empfing am Sonntag Mittag den Erbprinz von Sachsen-Meinungen, kommandirenden General des 6. Armeecorps, zur Entgegennahme einer dienstlichen Meldung. Der Erbprinz wurde zur Frühstücksstunde geladen. Gekütern Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Geheimen Civilcabinetts Dr. von Lucanus entgegen und hörte darauf die Marinevorträge. — Die Kaiserin hat sich gekütern früh auf die Nachricht, daß der Oberhofprediger D. Frommel in Pflon schwer krank darniederliege, um 8 Uhr 5 Min. nach Berlin und von hier aus um 9 Uhr nach Pflon begeben. Unterwegs erfuhr die Kaiserin die Nachricht, daß der hochverehrte Geisliche bereits um 8 1/2 Uhr durch den Tod erlöst worden sei. — Der königliche Hof legt für den verstorbenen Herzog Wilhelm von Württemberg sechs Tage Trauer an. — In dem Gesundheitszustand des Großherzogs von Baden ist eine Besserung eingetreten. Der Patient konnte in den letzten Tagen mehrere Stunden das Bett verlassen; die Kräfte nehmen zu, die Nachtruhe ist befriedigend.

— (Reichstanzler Fürst zu Hohenlohe) hat sich in Begleitung des Geh. Rath's Freiherrn v. Wiltonski auf seine Besichtigung Grabowo in der Provinz Posen begeben und gedenkt, am 12. v. M. in Bromberg einzutreffen, um als Mitglied des Verbandes des alten und befestigten Grundbesitzes im Reichsgebiet an einer Präsentationswahl für das Herrenhaus theilzunehmen. Die letztere ist nötig geworden, nachdem die Mitgliedschaft des Kammerherrn v. Schwidow erloschen ist. Wie die „Berl. N. N.“ hören, befindet sich in der Begleitung des Reichstanzlers auch Major v. Wischnann, um an einer Jagd in Grabowo theilzunehmen.

— (Die Stichwahl in Mainz) findet am 14. in dieken am 19. Nov. statt. Bei dem Vorprung, den der Centrumsandidat in Mainz im ersten Wahlgange gewonnen hat, während die Stimmen der Sozialdemokraten zurückgegangen sind, ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Wahlkreis den Sozialdemokraten verloren geht und dem Centrum zufällt.

— (Der Parteitag der vereinigten Freisinnigen Schleswig-Holsteins) hat am letzten Sonntag in Neumünster stattgefunden und einen höchst befriedigenden Verlauf genommen. Laut Präsenzliste waren 99 Delegierte aus der ganzen Provinz erschienen und fast sämtliche Wahlkreise vertreten. Geh. Rath Hansen eröffnete die Verhandlungen mit einer Ansprache. Herr Chefredacteur und Stadtv. Vorleser Niepa. Niel erstattete den Geschäftsbericht und sprach die Hoffnung aus, daß der Ruf nach Versöhnung, der von Neumünster ausgehe, überall in der Provinz Widerhall finden werde. Der Schwerpunkt liege für die nächste Zeit in einer energischen organisatorischen Thätigkeit. Es müßten überall liberale Vereine mit dem Ziele begründet werden, alle Freisinnigen zusammenzuschließen. Die Debatte, welche sich an seine Ausführungen knüpfte, war eine sehr lebhaft. Sämmtliche Redner gaben der Meinung Ausdruck, daß eine Verständigung über die Candidaturen für die nächsten Wahlen unter allen Umständen gesucht und gefunden werden müsse. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Pachnicke sprach alsdann über die parlamentarische Situation und bezeichnete auch seinerseits als Vorbedingung des Erfolges die Einigkeit der Liberalen. Im übrigen betonte er, daß dem platten Lande mehr Aufmerksamkeit und mehr Arbeit zugewendet werden müsse. Der Parteitag nahm einstimmig eine Resolution an, welche mit den Worten schloß: „Wenn man sich auf den einfachen Standpunkt einer ehrlichen Wahrung des Bestehenden stellt, wird überall im Kampfe gegen die gemeinsamen Gegner eine Vereinbarung von Partei zu Partei innerhalb des Liberalismus zu erzielen sein.“ Außerdem wurden Resolutionen gegen die Zwangs-

organisation des Handwerks, für die Reform des Militärstrafprozesses und endlich für eine Befolgung der Volksschullehre angenommen, welche der Stellung der Lehrer als mittlerer Beamten entspricht.

— (Die deutschen Doppelwährungs-männer.) daran muß jetzt erinnert werden, haben vom Budapest Congress aus sich mit Bryan solidarisch erklärt, indem sie sich gegenüber denselben für den Fall seines Sieges zu bestimmten Handlungen verpflichteten. Die Herren Wendt, Kardorff, Böck, Sydow, Döbberpflast gelobten in die Hände des Amerikaners Bryan: „Sollten Sie im November siegreich sein, so verpflichten wir uns, keine Anstrengung zu scheuen, um einen unmittelbaren Druck auf unsere respektiven Regierungen auszuüben, damit dieselben zu sammenwirken mit Ihrer großen Nation bei der Wiederherstellung des Silbers als Währung der Welt.“ Die Niederlage Bryans in Amerika ist deshalb gleichzeitig eine Niederlage der deutschen Bimetallisten, wie sie entschiedener nicht gedacht werden kann. Schon erinnert worden ist daran, daß Fürst Bismarck durch einen Briefwechsel mit dem Gouverneur Culbertson sich auch solidarisch mit Bryan erklärt hat. Graf Herbert Bismarck hat dann versucht, diesem Brief seines Vaters noch einen besonderen Nachdruck zu geben. Die „Deutsche Tagesztg.“ schlägt gegenwärtig einen Paragrafen, indem sie Mac Kinley jetzt zu einem eifrigen Bimetallisten kempelt, der ganz auf dem Standpunkt der deutschen Bimetallisten stehe und nur die freie Silberprägung verwehre. Selbst, daß die deutschen Bimetallisten sich alsdann so überaus eifrig für die Wahl seines Gegners bemüht haben. Nach der Wahl Bryans wäre die Währungsfrage in der übrigen Welt, so schreibt die „Deutsche Tagesztg.“, aus dem Stadium der Speculation herausgenommen. Aber auch jetzt werde Mac Kinley alles, was in seinen Kräften liege, thun, um die Sache des internationalen Bimetallismus zu fördern. Als ob, selbst wenn sich dies bewahrheitete, das theoretische Element zum internationalen Bimetallismus die geringste praktische Bedeutung hätte.

— (In dem Dpalenigaer Prozeß) hat der Rechtsanwalt Wolinski die Vertheidigung der Angeklagten unentgeltlich geführt. Erzbischof von Stablewski hat ihm dafür ein Bild aus seiner Galerie als Andenken geschenkt. In Folge des Kravalls von Opaleniga ist eine Verfügung erlassen worden, die Vorsichtsmaßregeln gegenüber den Guldbildungen für den Erzbischof von Posen anordnet, so vor Allem die vorherige Anmeldung der Guldbildung. Die polnische Presse ist darüber sehr entrüstet. So meint der „Dziennik“, die Verfügung läme einem Brevole gleich, da diese Ehrenbezeugungen meist Produkte augenblicklicher Emsichtigung und nicht von langer Hand vorbereitet seien. Wenn der Erlaß nicht aufgehoben würde, so sei im Abgeordnetenhaus eine Interpellation von den polnischen Abgeordneten zu erwarten. Die Affaire Opaleniga sammt den Accessorien, die aus derselben einen politischen Akt geschaffen hätten, eigne sich außerordentlich zu einer Erörterung vor dem Forum des Landtags.

— (Leutenant v. Bräsewitz) Obwohl das Urtheil des Militärgerichts in Karlsruhe gegen Leutenant v. Bräsewitz wegen Tödtung des Technikers Seppmann nach der Verurteilung bedarf, will man wissen, daß Bräsewitz zu 6 Jahren Festungshaft verurtheilt worden sei.

— (Die bedingte Verurteilung) ist auch im Großherzogthum Oldenburg eingeführt worden.

— (Colonialpolitik.) Friedrich Schröder ist in Dar-es-Salaam nach einem Telegramm der „Post“ von dort in zweiter und letzter Instanz zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. In erster Instanz hatte derselbe 15 Jahre Zuchthaus erhalten. Ueber die näheren Gründe der Verurteilung ist eine Mittheilung in dem Telegramm nicht enthalten. Schröder wird nach der „Staatsbürgerztg.“ zur Verbüßung seiner Strafe nach Deutschland übergeführt werden. — Major v. Wischnann soll dem „Samb. Corr.“ zufolge der Colonialverwaltung in Berlin attachirt werden, sobald vom Kaiser Bestimmung über die Besetzung des Gouverneurpostens in Ostafrika getroffen sein wird.

### Parlamentarisches.

— Der Reichshaushaltsset ist wider Erwarten im Bundesrath noch nicht abgeschlossen. Noch am diesen Montag fand eine Sitzung des Bundesraths statt. Es scheinen im Bundesrath noch Änderungen vorgeschlagen worden zu sein. In Folge dessen kann der Etat im Reichstage bei seinem Zusammenritt am Dienstag noch nicht zur Vertheilung gelangen.

Aus dem neuen Militärstat für 1897/98 ist die „Frankf. Ztg.“ in den Stand gesetzt, folgende Mittheilungen zu machen. Abgesehen von den neuen Formationen, welche mit der

Umwandlung der vierten Bataillone zusammenhängen und schon im vorigen Sommer angefangen wurden, sollen zu einer Bespannungsabtheilungen der Fußartillerie neben den vier seit 1891 errichteten gebildet werden. Die neuen Abtheilungen kommen zum Bataillon Nr. 6 und 17. Die Errichtung erfolgt zum 1. October 1897. Sodann soll die Zahl der Weidreiter-Regimenten von 3 auf 5 erhöht werden, und zwar durch Bildung solcher Abtheilungen bei dem 14. und 17. Armeecorps. Bei der Luftschiffer-Abtheilung, welche seit 1. April 1895 direkt unter der Eisenbahn-Brigade steht, soll eine besondere Befehrsabtheilung errichtet werden, um das zu den Feldformationen notwendige Personal auszubilden. Telegraphenformationen sind für später in Aussicht genommen, die vorangehenden Versuche finden bei der Militär-Telegraphenschule in Berlin statt, welche dazu die 5 Compagnie des Garde-Pionier-Bataillons zur Verfügung stellt. Eine Reihe von Forderungen für das Erziehungs- und Bildungswesen stehen im Besitze früherer Bewilligungen. Die Erhöhung der Zahl der zur Kriegs-Akademie zu kommandirenden Offiziere von 300 auf 400 kommt im neuen Etat zum Abschluß; für die seit 1. October d. J. in der Zahl von 30 wieder zum Besuch der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule berufenen Offiziere der Feldartillerie tritt mit 1. October 1897 der obere Besatzung mit 20 Offizieren ins Leben. Der neue Etat steht die Eröffnung der Unteroffizier-Vorschule in Dreifsenberg i. P. vor. Eine neue Unteroffizierschule ist in Treptow a. N. in Aussicht genommen. Ein neuer Truppen-Übungsplatz für das 5. Armeecorps soll in der Vernebrung dieser Übungsplätze den Anfang machen. Für das Kriegsministerium werden Mittel behufs Einrichtung einer eigenen Druckerei zur Herstellung solcher Drucksachen geordert, deren Manuscripte nicht aus dem Hause gegeben werden sollen. Der Vorfall, welcher Anlaß gegeben, ist allgemein bekannt. Eine Anzahl neuer Beamtenstellen werden geordert, ebenso die Einrichtung eines neuen Remonte-Depots.

— Zum Reichshaushaltsset empfiehlt die „Post“, in der Bewilligung für die Dedung neuer Schiffsbauten an der Bewilligung von Anleihen festzuhalten, weil das Centrum solche Schiffsbauten eher bewilligen würde, wenn die Kosten durch Anleihen anstatt durch Waffensbeiträge aufzubringen sind. Außerdem würde man bei Festhaltung der bisherigen Dedung durch Anleihen leichter dazu kommen, den Miquel'schen Automaten für das Reich einzuführen.

— Die „Dtsch. Tagesztg.“ kündigt an, daß der vom Bunde der Landwirthe angearbeitete Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes als Antrag Böck u. Gen. mit etwa 50 konservativen, freikonserватiven und deutschsozialen Unterzeichneten in den Reichstag eingebracht werde. Ein erheblicher Theil der Konservativen hat also den Gesetzentwurf nicht unterzeichnet. Gleichzeitig wird auch der Gesetzentwurf gegen die Vinofine (Kunstweine) eingebracht. Vom Antrag Ranitz ist es noch still.

### Volkswirtschaftliches.

— Zur Landarbeiterfrage in Ostelbien hat Prof. v. d. Solg, der Leiter der landwirtschaftlichen Akademie in Bonn eine Broschüre erschienen lassen, welche darauf hinweist, daß die Aus- und Abwanderung der Landarbeiter des Ostens in nachweisbarem Zusammenhang mit der Vertheilung des Grundbesitzes steht. Je mehr große Güter innerhalb eines Regierungsbezirks, desto stärker die Entvölkderung des Landes. Bisher sei eine intensivere Gestaltung des landwirtschaftlichen Betriebes, wenn auch nicht in genügendem Grade, möglich geworden durch den Gebrauch der Maschinen, die Einrichtung der Saafengereie und den Bezug polnischer Arbeiter. Beides aber, die bisherige Anwendung der Maschine, nämlich die große Ausdehnung des Maschinenbrauchs, und die polnischen Wanderarbeiter, deren Zunahme in einzelnen Landesbezirken in dem einheimischen Arbeiter das Bewußtsein der zurückgebrachten Minorität erzeugt, sind zugleich für den Landarbeiter zwei Beweggründe, die ihn von der Scholle treiben. v. d. Solg verlangt vor allem, daß den Entzagselöhnen wie ten Einliegern die Möglichkeit eröffnet werde, mit Hilfe ihrer Ersparnisse einmal in den Besitz eines kleinen Grundeigentums zu gelangen. Um die soziale Störung der Klasse aufzuheben, hat die Anhebung in Bauernhöfen und nicht in besonderen Colonien zu erfolgen, was die Zusammenlegung von Grundbesitzern und Bauernhöfen zur Landgemeinden zur Voraussetzung hat.

— Zwischen den beiden Zuderringen, welche in der Bildung begriffen sind, sind Verhandlungen eingeleitet, welche, wie die „Deutsche Zuderringztg.“ schreibt, eine gegenseitige Unter-

Probing und Ungegend.

II Halle, 9. Nov. Die hiesige Strafammer verhandelte am Sonnabend gegen einen abgefeimten Betrüger, den wegen Betrüglerien oft vorkorrigierten, 28 Jahre alten Kaufmann Moritz Morz Säuberlich aus Leipzig, jetzt hier in Haft. Es waren ihm jetzt über 20 neue Betrüglerien zur Last gelegt. Säuberlich betrog, wen er konnte, so namentlich Cigarrenfabriken, Weinbändler, Geflügelzüchter, von denen er sich unter allerlei Vorpiegelungen Waaren verschaffte und dieselben dann sofort gegen ein Williges veräußerte. Die Summen, um die er die leichtgläubigen Geschäftskleute — auch eine Firma in Konstantinopel legte er hinein — betrog, waren nicht gering. Säuberlich, der auch bei Leipzig in Sommerfeld und Engelsdorf sein verbrederisches Wesen getrieben, wurde zu 3 Jahren 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

† Weihenfeld, 9. Nov. Von Herrn Gutsherrn B. Spindler in Köthenitz wurde ein seit längerer Zeit beobachteter Adler von 2,40 m Spannweite in einem Teilerfien gefangen.

† Rudolfsstadt, 9. Nov. Nach einer amtlichen Mitteilung ist von dem regierenden Fürsten dem Prinzen Sizzo von Leutenberg Titel und Rang eines Prinzen von Schwarzburg verliehen worden.

† Baugen, 9. Nov. Der Raubmörder, der in dem böhmischen Grenzort Wasserhofen den 85-jährigen Gastwirt Fesch ermordet hat, ist bereits ergriffen worden. Derselbe ist nach einer Mitteilung der Hall. Ztg. ein Deutscher aus der Josephstadt garntirten 94. Infanterieregiments, der seit einigen Tagen sein Regiment verlassen und sich seitdem an der Grenze herumgetrieben hat. Den Mord hat der Verhaftete mit seinem Bajonett ausgeführt, das genau in die an der Leiche befindlichen Wunden hineingepaßt. Dem Vernehmen nach hat der Mörder, der noch Uniform trug, den Mord begangen, um sich in den Besitz von Civilkleidern zu setzen, damit er desto leichter den Nachforschungen der Militärbehörden entgehen könne.

† Götze, 6. Nov. In der letzten Sitzung des Vereins „Herold“ zu Berlin berichtete man u. A. über die neuerdings eingetretene radikale Umwandlung des Herzog. Sachsen-Ruburg-Gothaischen Staatswappens. In dem sogenannten großen Wappen sei an Stelle des federreichen Hauptschildes einfach der Sachsenhals getreten, der belegt sei mit dem englischen Schilde mit dem Weizengris des Herzogs von Coburg. Es sei damit für Deutschland etwas ganz Neues inaugurirt.

† Magdeburg, 9. Nov. Der Kaiser hat seinen Besuch und den der Kaiserin in Magdeburg zur Entfaltung des Kaiser Wilhelm-Denkmals für nächsten Sommer zugesagt. Das betreffende Schreiben ist gestern beim Magistrat eingetroffen.

† Zeulenroda, 9. Nov. Heute Morgen gegen 2 Uhr gingen die Scheunen an der Schleierfrage in Flammen auf. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit von der einen zur anderen Scheunreihe. Gegen 19 Gebäude mit reichen Inventarvorräthen wurden, wie die Hall. Ztg. meldet, in Schutt und Asche gelegt. Es ging ein leichter Regen nieder.

† Leipzig, 5. Nov. Verhaftet wurde hier ein von der Staatsanwaltschaft Mühlhausen im Auftrag hiesig verhafteter Bahntechniker, der unter der ebenartigen Bestätigung steht, seinem Chef, einem Bahnarzt, dort 900 Bahne gestohlen zu haben.

† Dresden, 8. Nov. Zu dem Eisenbahnunglück auf der Linie Chemnitz-Bischofswerda, worüber wir bereits gestern Mitteilung gemacht haben, wird der Hall. Ztg. weiter berichtet: Wahrscheinlich wegen Mangels an Personal wurde am Einfahrtssignal der Station Crossen halten. Infolge sehr starken Nebels konnte der Führer des hinter dem Personenzug herkommenden Güterzuges weder die roten Schlußlaternen noch das Halbesignal sehen und fuhr auf den Personenzug. Die vordere Lokomotive des mit zwei Lokomotiven bespannten Güterzuges wurde vollständig in den letzten Wagen des Personenzuges hineingestoben. Verschiedene Wagen wurden zertrümmert und durch einander geworfen. Der Bremser Kermer aus Chemnitz wurde getödtet, drei Zugbeamte und fünf Passagiere wurden verletzt. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend.

Localnachrichten.

Merseburg, den 11. November 1896.

\*\* (Personalmittel.) Der Postsecretär Sachse in Merseburg ist in den Ruhestand getreten. \*\* Der kirchliche Verein der Altenburg erwidert in seiner am Montag abgehaltenen Versammlung gundächst geschäftliche Angelegenheiten.

Aus dem dabei zur Verlesung gebrachten Jahresbericht erwähnen wir, daß die Männerabende während des abgelaufenen Jahres durchschnittlich von 17 Personen besucht waren. Die Rechnungslegung ergab eine Jahreseinnahme von 87,52 Mark, eine Jahresausgabe von 78,97 Mark und einen Gesamtbestand von 169,49 Mark. Aus den vorhandenen Mitteln des Vereins wurde zur Gründung eines deutsch-evangelischen Kirchenvereins zu Bindhoel in Südwestfalen ein Beitrag von 20 Mark bewilligt. Hierauf hielt Herr Pastor Delius einen Vortrag über das kirchliche Parteiwesen oder vielmehr über die Toleranz innerhalb des Protestantismus. Redner belagte das Auseinandergehen der Protestanten nach verschiedenen Richtungen, aber er meinte, daß sie doch gleichwohl alle einander verstehen und schätzen könnten, da sie ja alle Christus einen Herrn nennen und alle eins sind im Glauben an den Erbsen und sein heiliges Evangelium. Ungläubige wie Moderngläubige hätten gegründeten Anspruch darauf, ihre Ueberzeugung geachtet zu sehen, und sie sollten sich deshalb nicht gegenseitig bekämpfen, sondern sich in echt christlicher Toleranz die Bruderhand reichen. Damit würden sie nur das Beispiel des Heilandes nachahmen, der selbst eine hohe Duldung übte und diejenigen nicht schroff von sich wies, welche noch unvollkommen in ihrem Glauben und in ihrem Erkenntnis waren.

\*\* Um einen eingewachsenen Fingerring zu entfernen, nimmt man ein schmales Gummi-Bändchen und wickelt dasselbe dicht und fest um den Finger, bei der Fingerringe anfangend bis zu dem Ring, so daß kein Zwischenraum bleibt. Darauf hält man die Hand gerade in die Höhe und in wenigen Minuten wird die Beschulst weitlich vermindert sein. Das Band wird dann rasch abgenommen und sogleich wieder angelegt, die Hand wieder in die Höhe gehalten, worauf wenn nach 5 Minuten das Band wieder rasch entfernt wird, der Finger dann genau sein wird, daß der Ring abgezogen werden kann.

\*\* Im „Arme-Verordnungsblatt“ wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Auswanderungsbescheinigungen, die auf Grund der Wehrordnung von den Bezirkskommandos in dem Geltungsbereiche des preussischen Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 angefertigt werden oder zur Verwendung in diesem Geltungsbereiche bestimmt sind, der Stempelsteuer unterliegen.

\*\* In Sachen der Zeitungs-Beleg-Exemplare für Anzeigen hat das Landgericht in Plauen s. B. einen bemerkenswerten Entscheid getroffen. Es wurde in dem betreffenden Falle Zahlung verweigert, weil der Angeber der Anzeige keine Belege erhalten, und das Amtsgericht hatte ihm Recht gegeben, obwohl die Belege an Gerichtsstelle vorgezeigt wurden. Die oben erwähnte Berufungsinstanz hat dieses Urteil aber verworfen und den Beklagten zur Zahlung verurtheilt. In dem Urtheil heißt es u. A.: „Sich die Möglichkeit zur Prüfung des Auftrages zu verschaffen, ist im vorliegenden Falle Sache des Bestellers. Die Leistung des Verlegers erschöpft sich in der Drucklegung der Anzeige und der Herausgabe der jeweiligen Auflage, da hiermit wirtschaftl. derjenige Erfolg herbeigeführt wird, dessen Erreichung die unmittelbare Veranlassung zum Vertragsabschluß für den Besteller bildet.“

\*\* Mit der Zuwanderung weiblicher Diensthöten nach Berlin befaßt sich ein Schreiben der Kaiserin, welches das Birken des Vereins zur Fürsorge für die weibliche Jugend betrifft. Auf Grund desselben sind die Landräthe durch den Minister des Innern und die Regierungspräsidenten dringend ersucht worden, sich die thürlichste Förderung der Bestrebungen des Vereins besonders angelegen sein zu lassen. Insbesondere sollen sie sorgfältig dahin wirken, daß die Amts- und Gemeindevorsteher gegen den Zugang weiblicher Diensthöten nach Berlin thätig sind. Diese Beamten kommen vorzugsweise in die Lage, die Mädchen vor dem Zugang nach den großen Städten zu warnen und diejenigen, welche sich nicht zurückhalten lassen, im Sinne des Vereins zu belehren.

\*\* Vor dem Gothaerdischore geriet gestern Nachmittag ein Riedel des Landwirths R. von einem benachbarten Dorfe mit dem linken Fuße unter das Rad seines mit Rübren beladenen Wagens und wurde überfahren. Der Verletzte muß ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

\*\* In Bezug auf die gestern gebrachte Meldung über den Unfall in Hohenort wird uns berichtigend mitgetheilt, daß der Riedel des Riedels nicht durchgebrochen, sondern von dem Dienstmädchen, das über dem Riedel mit Hensperungen beschäftigt war, durch eigene Fahrlässigkeit beiseite geschoben worden ist. Als ein besonderer Glücksumstand ist es noch anzusehen, daß der Riedel nicht viel Wasser enthielt,

so daß sich das Mädchen die Hine nur bis dicht über die Knöchel verbrannte.

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 9. November 1896. Die Versammlung tritt sofort nach Eröffnung der Sitzung in die Tagesordnung ein.

Punkt 1 umfaßt die Dechargierung der Rechnungen a. der Cassakassakasse für 1894/95, b. der Stipendien- und Legatenkassakasse für 1894/95, c. der Schulkasse für 1894/95, d. der von Schildt-Wolffersdorffschen Stiftung für 1895/96. Die als Referenten fungirenden Stadtv. Dresden, Heber und Marcke haben gegen den Nichtigebund der Rechnungs-Revisions-Commission nichts zu erinnern und wird ihrem Antrag auf Ertheilung der Entlastung ohne Debatte entsprochen.

2) Genehmigung einer Gehaltszulage. Auf Antrag des Referenten Stadtv. Heber wird dem Kassellan der Altenburger Schule mit Rücksicht auf die am 1. October d. J. erfolgte Einrichtung einer neuen Klasse, der am 1. April n. J. zwei weitere neue Klassen folgen sollen, eine jährliche Zulage von 30 M. bewilligt.

3) Abänderung der Section I. des Bauungsplans. Ref. Stadtv. Günther. Gegen das neue Projekt der Anlage einer Verbindungsstraße von der Weihen Mauer nach der Unteraltenburg durch den Hofmann'schen Garten und das Grundstück der v. Schildt'schen Stiftung ist von dem Grundstückbesitzer Kaufmann Kottig und Detonon Henkel sen. Einspruch erhoben worden. Dieselben haben gleichzeitig Entschädigungsforderungen in Höhe von 4000 und 12000 Mark geltend gemacht und zwar Ersterer, weil er angewiesen worden ist, mit Rücksicht auf die ursprünglich durch den Richter'schen und Henkel'schen Garten projektierte Verbindungsstraße, die am Kottig'schen Grundstück entlang führen würde, den Neubau eines Hinterhauses mit Straßensaube r. ausführen zu lassen, Letzterer, weil sein Grundstück seit zehn Jahren infolge dieses Straßenprojekts unrentabel geworden ist und ihm hierdurch außer Zinsen- auch sonstige Verluste, die in den inzwischen veränderten Preisverhältnissen ihre Ursache haben, entstanden sind. Magistrat hält diese Entschädigungsanträge nicht für unberechtigt und hat unter Berücksichtigung derselben beschlossen, das alte Straßenprojekt durch den Richter'schen Garten wieder aufzunehmen und das neue fallen zu lassen. Es ist hierbei noch in Betracht gezogen, daß die Grundstücke der v. Schildt'schen Stiftung unverkäuflich sind und daß nach der eben. Entlegung des zu der projektierten Straße erforderlichen Theiles des Sitzgartens Plätze für Banstellen dabeilbst nicht zu erlangen sind, die Stadt also noch genöthigt sein würde, für eine entsprechende Einfriedigung der Straße zu sorgen. Der Referent hat sich dem Magistratsvotum angeschlossen und beantragt, die Wiederaufnahme des alten Straßenprojekts durch den Richter'schen und Henkel'schen Garten zu genehmigen. Die Versammlung beschließt demgemäß.

4) Wahl der Armenbezirksvorsteher für 1897. Den Vorschlägen der Wahlcommission entsprechend werden gewählt: Kaufmann Buschmann, Rentier Hartrodt, Strampfwirtheimer Henkel, Privatier Hoffmann, Rentier König, Bäckermeister Kraft, Schuhmachermeister Langguth und Kaufmann Reichmann. An Stelle des mit vorgeschlagenen Apotheker Curze, dem die weitere Ausübung dieses Amtes nicht möglich ist und der deshalb gebeten hat, von seiner Wahl abzusehen, wird der Kaufmann Otto Franke gewählt.

In geheimer Sitzung wurde die Annahme einer Vertreterin der erkrankten Lehrerin an der Haushaltungsschule nach dem Magistratsantrage genehmigt. Ueber die Magistratsvorlage betr. Klagenstellung gegen einen städtischen Grundbesitzer wegen Beschädigung wurde die Beschlußfassung bezugs Vornahme weiterer Erhebungen ausgesetzt.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

B. Kössen, 7. Nov. In der heute hierelbst abgehaltenen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins hielt Herr Landwirthschaftslehrer Deßmann aus Merseburg einen Vortrag über die Maßnahmen, welche bei der Befandlung des Stallmistes in Anwendung zu bringen sind, um denselben möglichst vor Stoffverlusten zu schützen. Nachdem Redner in eingehender Weise die Ursachen der Stoffverluste erläutert hatte, verbreitete er sich über die einzelnen Conservierungsmittel und über die verschiedenen Einfrumaterialien. Zum Schluß wies er lebhaft auf die hohe Bedeutung hin, welche der conservirte Stallmist im Landwirthschaftsleben habe. Die interessanten Ausführungen des Redners wurden



Rückung zum Ziele haben. Die Verhandlungen hätten bisher alle Aussicht auf Erfolg, so daß schon binnen acht Tagen über den Abschluß werde berichtet werden können. Der Ring der Hochdruckfabriken hat sich bekanntlich bereits in Hannover konstituiert. Die Organe des Ringes sind fünf Geschäftsführer und die Generalversammlung der Gesellschaft. Als Geschäftsführer wurden gewählt die Herren Director Dr. Breiher (Wien), Director Martwort (Mels), Director Korkhaus (Kortheim), Director Wagner (Schnee), Director A. L. S. (Salzdahlum). Die Gesellschaft hat statutenmäßig den gemeinschaftlichen Abzug der Klasse zum Zweck, aber kann durch ihre Generalversammlung auch noch weiterhin den gemeinschaftlichen Einkauf von Rüben, Kohlen und den Verkauf von Zucker beschließen. Diese Beschlüsse werden nicht lange auf sich warten lassen.

**Provinz und Umgegend.**

† Wengelsdorf, 6. Nov. Heute wurden unsere Schulen geschlossen, da schon seit Wochen die Diphtheritis grassirt, der schon verschiedene Kinder zum Opfer gefallen sind. Die Krankheit ergreift nicht nur Kinder unter 14 Jahren, sondern auch ältere Personen.

† Erfurt, 6. Nov. Der Grund zu dem Doppelselbstmorde der Gebrüder Mey und Hermann Wahl hier, über den wir schon berichtet haben, ist noch immer nicht aufgeklärt. Das große Confectionsgeschäft Moritz Wahl, dessen Inhaber die beiden Brüder seit dem im vorigen Jahre er-

folgten Tode ihres Vaters waren, scheint schon seit einiger Zeit im Niedergang gewesen zu sein, wenn auch der Umsatz im vorigen Jahre noch 425 000 Mark betragen haben soll. Der Arbeitsapparat und das Lager der Firma war übergroß geworden und verursachte große Verluste. Börsenspekulationen der Inhaber liegen, wie sich inzwischen herausgestellt hat, jedenfalls nicht vor. Wahrscheinlich dürfte der Antrag auf Eröffnung des Concurses seitens des Bankers Unger in Erfurt, mit welchem die Firma arbeitete, die beiden Brüder in größte Aufregung versetzt haben. Trotzdem die Ueberwindung des Geschäfts nicht so groß ist, daß sie nicht leicht von dem reichen Schwiegervater des Morz Wahl bedeckt werden können, ist Wahl doch, wohl aus falscher Scham, nicht zu diesem nach Gedungen, sondern nach Berlin gefahren, von wo er nach Erfurt mit den beiden Revolvern zurückkehrte, mit denen sich die Brüder bald darauf erschossen. Die Passiva sollen 310 000 Mark, die Activa 230 000 Mark betragen, so daß eine Unterbilanz von etwa 80 000 Mark vorhanden sein dürfte.

† Naumburg, 7. Nov. Der gestern Vormittag 9 Uhr 15 Minuten von Naumburg abfahrende Personenzug der Untertalbahn stieß in der Nähe von Salzschlitz mit 2 von Arbeitern auf das Hauptgeleis geschobenen, beladenen Kiestwagen zusammen. Beide Lokomotoren der Maschine wurden eingestossen, sowie der Pufferrollen verbogen.

† Zeitz, 7. Nov. Im Lagerraum der Fabrik von Gebr. Giffelt erfolgte gestern Nachmittag der Unfall, Herr Fabrikarbeiter Rich. Flatter. Eine Stunde nach der That gab der

Schwerverletzte seinen Geist auf. Die Motive, die ihn zu dem traurigen Entschlusse veranlaßt haben, sind nicht bekannt.

† Torgau, 6. Nov. Ein beklagenswerther Unfall hat sich heute früh um 8 Uhr an der hiesigen Gäßtraßenbrücke zugetragen. Einer der dort gegenwärtig mit den Aufreißarbeiten beschäftigten Arbeiter stürzte infolge Abgleitens eines Brettes vom Hängegerüst des dritten Bogens in die Elbe. Da der Unglückliche auf einen Ausläufer des Felsens aufgeschlagen oder von dem nachstürzenden Brette getroffen worden ist, läßt sich nach der Fallhöhe bestimmt sagen, möglich ist auch, daß ein Schuss infolge des kalten Wassers hinzutreten ist, denn der junge Mann ging, nachdem er noch einige Male aufgetaucht, ohne einen Laut von sich gegeben zu haben unter Rettungsversuche konnten, da Hilfsmittel nicht bei der Hand waren, nicht vorgenommen werden.

† Weimar, 7. Nov. Dem Quintaner des großherzoglichen Gymnasiums Richard Bolland hieselbst ist die Senatsrettungsmedaille mit der Erlaubniß verliehen worden, dieselbe nach seiner Consecration am landesfürstlichen Bande zu tragen.

† Göttingen, 6. Nov. Der Arbeiter Karl Reuter wurde in seiner Scheune erhängt vorgefunden. Den traurigen Schritt hat der Verurteilte jedenfalls aus Verzweiflung gethan: er ist der unglückliche Vater des im vorigen Jahre wegen Mordes der Wittve Michael in Auersbach zum Tode verurtheilten Jünglings des Friedrich Reuter zu Göttingen; seine Frau ist schon lange krank und sehr gebrechlich.

**Anzeigen.**

Wie dieser Theil übernimmt die Redaction von Buchstaben gegenüber seiner Verantwortung.

**Familiäre Nachrichten.**  
Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Sohnes Paul sagen wir Allen, welche den Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unseren aufrichtigsten Dank.

Die trauernde Familie Gändler.

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer sorgsamsten Mutter, Groß- und Schwiegermutter verst. **Hildegunde Schmidt** geb. Grundmann sagen wir Allen, welche den Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, unsern herzlichsten Dank. Möge Gott Allen ein reiches Belohnen sein. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Zwangsvorsteigerung.**

Mittwoch den 11. November cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich im Schützenhause hier:

- 1 Musikantensaal, 1 Sopha, 1 Kleiderständer, 2 Kommoden, 1 Tisch, 2 Bilder und 4 Stühlen englisch Leder
- Öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Merseburg, den 9. November 1896. **Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangsvorsteigerung.**

Mittwoch den 11. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Casino hier:

- 42,00 Mtr. Lama und 1 Kleiderständer.
- Merseburg, den 9. November 1896. **Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

**Bei erhaltener Winter-Heberzieher**

billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Ein off. Kutschwagen**

mit Dienerschaft zu verkaufen. **Kraussstrasse Nr. 3.**

4 Stück große Küfer- Schweine stehen zum Verkauf bei **Hugo Treffl, Reuschstr. 30.**

Die von Frau Dr. Heynold bewohnt gew. 1. Etage sowie die **Erstwohnung** sofort zu vermieten und 1. April 1897 zu beziehen. **Saalkirche 5.**

**Oelgrube 12**

ist unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim **Verwalter Rumb. H. Ritterstr. 4.**

Die 2. Etage **Poststraße 8a**, bestehend aus 6 Zimmern, mit Balkon, Kammern, Küche, Keller und Bodenlammern, ist zu vermieten und 1. April 1897 zu beziehen. **H. Gärtner.**

4 Wohnungen, barriere und 1. Etage, sind **Muendstraße 9 und 10** zum Preise von 360, 450 und 500 Mark sofort im April, letztere 2 sofort zu beziehen. **Teichmann.**

**Wanderer-Fahrräder.**

Wir besorgen uns hiermit, unseren werthen Kunden und Gönnern zur Anzeige zu bringen, daß wir den **Alleinverkauf für Merseburg und Umgegend unserer bestbekanntesten Wanderer-Fahrräder** Herrn **Otto Erdmann** in Merseburg, **Stufenstraße 4**, übergeben haben, welcher in der Lage sein wird, mit einem eleganten und dabei höchst soliden Hochdruckbohrwerk **Wanderer-Fahrradwerke, vorm. Winkelhofer & Jaude.** **Schneitz-Söhnen, im Novbr. 1896.** **Unentgeltlich** vorzuziehen. **Ein Logis zu vermieten und 1 Januar zu beziehen. Schmalestraße 23.** **Fremdliche Schlafstelle** offen. **Burgstrasse 10.** **Gesucht ein möbl. Zimmer** mit Schlafstube für einen Herrn (Salleische Straße oder Umgegend), wünschlich mit Pension. Angebote unter **G 825** an die Exped. d. Bl.

**Germanische Fischhandlung.**

Freilich auf Eis Schellfisch, Cabelfisch, Schollen, Zander, Büttlinge, Flunders, Aale, Spotteln, Schellfische, Aal und Hering in Gelée, Neunangen, Brathering und Sardinen, ff. Astrachaner und Ural-Caviar, ff. Rauchlachs

empfiehlt **W. Krämer.** **Bildlinge für Wiederverkäufer billig.** **Wein- u. Delicatessen-Geschäft** **Altenburger Schulplatz 6** empfiehlt **ff. Roth-, Weiss- und Süd-Weine** verschiedener Preislagen, feinsten deutschen Sekt, Frucht-Weine, Neue Gemüso-Conserven: Spargel, Erbsen, Bohnen, Champignons, versch. Früchte, Ananas, Neuen feinschnittigen prima Sauer Kohl, Salzheringe, fetteste Mante.

**Feinste Thees:** Souchong, Pecco, Melange. **Feinste Theegebacke:** Macaronen, Nougat, Macaronen-Confect, Panirmehl, Feinsten Haide-Honig, Mohr'sche Margarine. **Sämmtliche feine Fleisch- und Wurstwaren.** **Marinirte und geräucherte Fische.**

**Rheumatismus**

und **Asthma.**

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so daß ich oft noch lange das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gern umsonst und kostenfrei Broschüre über meine Heilung. **Stingenthal 1. Etage.** **Ernst Hess.**

**Nur 27 Pfennig**

kostet ein vorzüglich schmeckendes Pudding, ausreichend für 4 Personen, welcher aus **Triumph-Puddingpulver** hergestellt ist. — 1 Carton 15 Pf. bei Herrn **W. B. B. B.**, Drogenhandl., **Th. F. F.**, Colonialwaarenhandl., **W. G. G.**, **W. H. H.**

**Ein Dirigent**

zur Leitung eines ländlichen Gesangvereins wird sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Pa. türkisches Pflanzenmus,**

laute frische Stimmung **Wagdenburger Sauerthohl** empfiehlt **A. Faust.**



Der Gebrauch von **FAY'S** **ächten Sodener Mineral-Pastillen**

gewonnen aus den natürlichen Salzen der heilkraftigen Quellen Nr. 3 u. 18 des **Bades Soden a. T.** eignet sich ganz vorzüglich für das ganze Gebiet **chronisch entzündlicher Krankheiten der Respirations-Organe**, besonders der **Brust- u. Kehlkopf-Schleimhaut.** Deshalb sind **FAY'S** **ächte Sodener Mineral-Pastillen** ein vortreffliches Mittel für reizbare u. zu **Bronchial-Katarrhen neigende Kinder.** Desgleichen empfehlen sich **FAY'S** **ächte Sodener Mineral-Pastillen** ausserordentlich beim **Hustenreiz der Brustkranken.** Ebenso wie die berühmten Sodener Quellen, so bewahren sich auch die aus ihnen durch Abdampfung unter ärztlicher Controle gewonnenen **FAY'S** **ächten Sodener Mineral-Pastillen** bei allen **Magen- u. Darm-Katarrhen**, sowie bei habitueller Stuhlverstopfung. Preis per Schachtel 85 Pf. Erhältlich in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.

**Pariser Torte,**

hochfein im Geschmack, von 3,50 Mtr. an in jeder Preislage, a Stück 20 Pf. empfiehlt **Gust. Schönberger jun.**

**Pflanzen- und Sprinkluden**

empfiehlt täglich frisch **Franz Vogel.** **Freitag früh empfiehlt Rindskalbannen.** **Rob. Reichhardt.**

- ff. Bollenberger Weizenmehl,
- ff. Roggenmehl, backfähig,
- sämmtliche Futterartikel, zu Mühlenpreisen,
- alle Sorten Hülsenfrüchte, guttrockend,
- Margarine-Butter, sehr schön,
- Senf- und saure Gurken, selbst eingemacht,
- Speise-Kartoffeln, hochfein, u. s. w.

**Bierdruckapparate,**

neue und gebrauchte, Umänderungen, Ersatztheile, Reparaturen billigt bei Herrn **Gröger Nachf., Aug. Postl., Halle a. S., Geißestraße 55.** **Gebrüder Kaufmann!**

**Ein Dirigent**

zur Leitung eines ländlichen Gesangvereins wird sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**THEE** 3.50 pr. Pfd.  
Beliebte Theemischungen höchster Kreise, Mk. 2.50 u. 3.50 pr. Pfd. vornehm. Qual. P. C. 1/2, 1/3 u. 3/4 bei **C. L. Zimmernann** und **Gust. Schönberger jun.**

**Apoldaer Wollwaaren**  
kauft man am allerbilligsten bei **G. Barth, verl. Friedrichstr. 4.**

**F. A. Hammer,**  
Markt 7, Markt 7,  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Ball- und Gesellschafts-,  
Feder-, Gaze- u. Atlasfächer.**  
Reparaturen an denselben  
schnell und billig. D. O.

Unterzeichnete (ärztlich geprüft)  
bringt dem geehrten Publikum von  
Merseburg und Umgegend ihre  
**Dampfbade-Anstalt**  
mit Massage u. Heilgymnastik,  
sowie das  
**Naturheilverfahren**  
in empfehlende Erinnerung.  
**Frau Sophie Klee,**  
Falterstraße 12a.

**Auf**  
mein größtes Lager in  
**Holzschuhen**  
mache ich wieder aufmerksam.  
**O. Dauer.**

**Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse  
der Stadt Merseburg.**

Zum Zweck der Neuwahl von Vertretern  
in Gemäßheit des § 51 des Kassensatzes sind  
vom Vorstande der unterzeichneten Kasse 2  
Wahltermine angelegt worden und zwar:  
**I. zur Neuwahl der Vertreter  
der Arbeitsehrer auf:  
Sonntag den 15. November 1896,  
nachmittags von 3-6 Uhr,  
im Restaurant „Casino“ hiersebst,  
zu welchem alle Mitglieder unserer Kasse,  
welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen  
Ehrenrechte sind, hierdurch eingeladen  
werden:**

**II. zur Neuwahl der Vertreter  
der Arbeitgeber auf:  
Donnerstag den 19. November 1896,  
abends 8 Uhr,**

gleichfalls im Restaurant „Casino“ hiersebst,  
zu welchem alle Arbeitgeber, welche Beiträge  
für Kassenzwecke aus eigenen Mitteln an  
die diesjährige Kasse zahlen, mit dem Bemerkten  
eingeladen werden, daß die Arbeitgeber auch  
Geschäftsführer und Betriebsbeamte der zu  
Beiträgen verpflichteten Arbeitgeber zu Ver-  
tretern wählen können.

Die Wahl der zu wählenden Vertreter be-  
trägt bei je 1632 Mitgliedern der Kasse  
82 Vertreter der Kassenzugehörigen,  
41 „ „ Arbeitgeber.

Zur Erleichterung des Wahlgeschäfts der  
Arbeitsehrer haben wir Wahlgettel drucken  
lassen, welche von den Kassenzugehörigen von  
9 u. 10 Uhr ab im Kassensalze, Rathhaus 1. Treppe,  
während der Büreau-Stunden in Empfang ge-  
nommen werden können und erfolgt die Wahl  
in der Weise, daß jeder Wähler die Namen  
der von ihm gewählten 82 Vertreter in einem  
solchen Wahlgettel einträgt und diesen Wahlgel-  
tettel am Wahltage zusammengefaßt dem  
Wahlleiter überreicht.

Stimmen, welche auf Nichtwählbare fallen,  
oder den Gewählten nicht deutlich bezeichnen,  
sind ungaltig.

Als Legitimation im Kassensalze hat jedes  
Kassenzugehörige sein Kassenschein sowie mit zur  
Stelle zu bringen und dem Wahlleiter bei  
Abgabe des Wahlgettels vorzulegen.  
Ohne Vorlegung des Kassenscheins  
kann nicht eine Abnahme des Stim-  
zettels statt.

Merseburg, den 4. November 1896.  
Der Vorstand  
der gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse.  
Paul Fehle, Vorsitzender.

**ritz Roenneke,**  
en gros. MERSEBURG, en detail.  
Johannisstr. 17 und Eingang „a. d. Geisel“,  
unmittelbare Nähe des Rathhauses (Geiselbrücke),  
empfiehlt als **bekannt billigste Bezugsquelle**  
bei **grösster Auswahl** in der Abtheilung für detail:

Wirtschaftsschürzen	von 55 Pf. an	Bettzeuge,	
Tändelschürzen	40 "	Hemdenleinen,	
Schwarze Schürzen	75 "	Bettinleite,	
Welsche Schürzen	85 "	Bettstühleleinen,	
Halbwoll. Küchenschürzen	65 "	Hemdentuche,	
Diele Sorten Kinderschürzen	30 "	Dowlas,	
Welsche Hemden für Männer,		Chiffon etc.,	
Frauen und Kinder	55 "	Blousenzeuge,	
Barchent Hemden f. Männer,		Hemdenbarchente,	
Frauen und Kinder	50 "	Jackenbarchente,	
Hemden	von 1,80 Mk. "	Rock flanelle,	
Strickjacken	2,00 "	halbw. Kleiderstoffe,	
Große Umst. f. Frauenröcken	1,25 "	halbw. Schürzenzeuge,	
Barchent-Jacke	1,25 "	Handtücher,	
Ueberzüge mit 2 Kissen	4,25 "	Wischtücher,	
Betttücher, lein., ohne Naht,	1,65 "	Scheuertücher,	
Männerschürzen f. jegl. Gewerbe	von 75 Pf. "	Sophadecken,	
Arbeiterblousen	von 1,25 Mk. "	Läuferstoffe,	
Unterhemden für Männer,		schlafentlicher,	
Frauen und Kinder	von 75 Pf. "	Schloßdecken,	
Strohische, curirt u. glatt,	von 1,30 Mk. "	Pferdedecken,	
Barchent-Betttücher, bunt und		Getreidesäcke,	
weiß,	von 65 Pf. "	Quarksäcke	
etc.		etc.	

**Hemden- und Schürzenfabrik.**  
**Grösstes Lager am Platze** in:  
ächtindigo gef. blau Leinen und anderen farb. L.-inen,  
grünen Drells, zwei. Schürzendruck, Druckschürzen,  
Kantenschürzen, Rohleinen, Drell, Juteleinen etc. etc.  
Unsere geräumigen Verkaufsalocitäten befinden sich zwar nicht an auffälliger  
und daher theurer Lage — aber gerade deswegen, auch mit Rücksicht auf meine mehr  
als 30 jährigen Brandkenntnisse, bin ich in den Stand gesetzt, **allerbilligst**  
zu bedienen und wird jeder Besuch lohnen sein.

**Zu Weihnachts-Arbeiten**  
empfehle:  
**Holz-sachen**  
zum Schneiden und Brennen,  
**Leder-waaren**  
zum Brennen und Bemalen,  
**Metallgegenstände**  
zum Bemalen.  
Extra-Anfertigungen erbitte rechtzeitig.  
Vorlagen für Kerbschnitt, Brand u. Delmalerei.  
**Oelfarben.**  
Brennapparate von 9 Mk. an. **Schneidmesser.**  
**Gustav Lots Nachfolger,**  
Burgstraße 4.

**Grosse Vorzüge**  
bieten die mir zum Weinverkauf übertragenen  
**amerik. Dauerbrand-Oefen**  
verbessertes System, speciel zur Feuerung für  
heißige Brauereien geeignet, sowie für jedes andere  
Heizmaterial passend.  
Ferner halte mein großes Lager in allen  
anderen Sorten  
**Oefen und Herden**  
bestens empfohlen.  
**Alb. Bohrmann's Nachf.**  
Inh.: **W. Seibicke,**  
Eisenhandlung.

Junge Vierländer Gänse,  
junge Ferkelchener,  
Rügenwälder Gänsebrut,  
Maroren, Teltower Rübchen  
empfiehlt  
**C. L. Zimmernann.**

**F. Kammer's Restauration.**  
Morgen Donnerstags  
**Schlachtfest.**

Morgen Donnerstags  
**hauslich-lachene Wurst.**  
**Carl Tauch.**

**Hoffischerei.**  
Heute Mittwoch **Schlachtfest.**

**Zur Zufriedenheit.**  
Morgen Donnerstags **Schlachtfest.**  
**K. Rudolph.**

**K. M. G. V. D. N.**  
Mittwoch den 11. Novbr., abends 8 1/2 Uhr,  
**erste Hauptprobe**  
in Magyarien **D. V.**  
**Hollschuh-Club.**  
Heute Abend **Übungsstunde.**

**Reichskrone.**  
**Vortrag**  
des  
**blinden Veteranen M. Best**  
über  
**persönliche Kriegserlebnisse**  
Donnerstag den 12. November,  
abends 8 1/2 Uhr.  
Karten im Vorverkauf à 40 Pf. sind  
im Restaurant **Reichskrone** zu haben.  
Kassensitz erböt.

**Allgemeiner Turnverein.**  
Mittwoch Abend  
**Singstunde**  
in der „Reichskrone“  
Der Vorstand.

**Funkenburg.**  
Heute Abend

**Salzknochen.**  
**Heisch's Restaurant.**  
Heute Mittwoch Abend  
**Salzknochen.**  
I. H. A.

**Vogel's Restauration.**  
Heute Mittwoch **Schlachtfest.**  
Früh 9 Uhr **Welffleisch.**

**Gasthof Alte Post.**  
Mittwoch **Schlachtfest.**  
W. Träger.

**Arbeitsmädchen**  
sofort gesucht.  
**Gebr. Wirth,**  
Weissenfeller Straße.

**Arbeitsmann**  
für einige Nachmittags-  
stunden sucht  
**F. C. Böttig.**

**Laufbursche**  
bei 6-8 Mk. Wochenlohn gesucht  
**Otto Dobkowitz, Entenplan 3.**

**Gute Stellen finden für sofort u. später**  
mehrere zuverlässige Köchinnen für herr-  
schaftliche Häuser, ältere und jüngere brauch-  
bare Mädchen für Stadt und Land, sowie  
Knechte und Jungen zu jeder Zeit durch  
Frau **Kassol, Johannisstraße 2.**  
Ein ordentliches und braus-  
**Dienstmädchen**  
zum 1. December d. J. sucht  
**Weizenfels a/S. H. Zielfuss.**

**Eine ältere unabhängige Frau**  
wird für den ganzen Tag gesucht  
**Unteraltendurg 59.**

**Ein zuverlässiger Rohrweber**  
für Winterarbeit sofort gesucht  
**Unteraltendurg 43.**

Gesucht wird zum 1. Januar, event. früher,  
für einen **hauswirtschaftlichen** Haushalt ein  
älteres, erfahrenes und tüchtiges **Mädchen**  
für Küche- und Hausarbeit. Nur solche,  
welche schon in guten Häusern Stellung gehabt  
haben, wollen sich melden.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**2-3 Pehrlinge,**  
Schöne achtbarer Eltern, mit gutem  
Schulunterricht, sind zu Oher 1897  
Stellung in meinem Manufaktur- und  
Confections-Geschäft.  
**Otto Dobkowitz, Merseburg a/S.**

Zwischen Greppan und Merseburg eine  
**gelbe Pferdedecke verloren.**  
Bitte abzugeben  
**Carl Franke 4.**

Die heutige Nummer enthält eine  
Ergänzung von **Christian Günther, Tuch-  
verhand-Geschäft, Leipzig-Platz 11,** worauf  
wir hierdurch noch besonders aufmerksam machen.  
**Stern eine Beilage.**

